

Inhalt

- 2 | Macht viel Kleinvieh doch keinen Mist?
- 3 | Die spinnen, die Römer
- 3 | Kammerreform ja, aber wie?
- 4 | Finden Belange des Gewerbes immer Unterstützung?



Macht viel Kleinvieh doch keinen Mist?

Alle Politiker versprechen in diesen Tagen vollmundig jede notwendige Wirtschaftshilfe.



Gottfried Rotter.

Den Banken wird eine Milliardenunterstützung gewährt. Der AUA wird gutes Geld nachgeworfen, anstatt von einem Verkauf wenigsten noch zu profitieren. Der Post wird verboten, ihre Ämter zu schließen, da hier ja viele Arbeitsplätze dranhängen. Finanziert wird das dadurch entstehende Loch natürlich wieder einmal von uns allen.

Die Telekom spricht von 2500 notwendigen Kündigungen, und schon wird über Rettungspakete nachgedacht. Wenn die Autoindustrie Probleme hat, bekommt sie weltweit Stützungen vom Staat.

Was aber ist mit dem Mittelstand?

Vor jeder Wahl wird die große Entlastung der KMU angekündigt. Die Ergebnisse waren jedoch bescheiden. Die KMU waren es, die für das ausgeglichene Budget erhalten mussten und dafür alle Reserven aufbrauchten. Die KMU sind die Unternehmen, welche die Arbeitslosenrate gegenüber den anderen EU-Ländern so niedrig halten. Die KMU bilden überproportional viele Lehrlinge aus, deren sich dann die Industrie bedienen kann.

Auch für uns KMU ist die Wirtschaftskrise präsent. Auch für uns sind die Zeiten schwierig. Wenn andere keine Arbeit haben, gilt dasselbe auch für die KMU. Geben die Banken von ihren Rettungspaketen wenigstens günstige Kredite an den



Mittelstand weiter? NEIN. Im Gegenteil. Es wird noch panisch versucht, alles, was an Sicherheiten möglich ist, aus den Kleinunternehmern herauszupressen. Bekommen wir vom Staat auch nur einen Cent Wirtschaftsförderung, wenn unsere Geschäfte nicht so gut laufen? NEIN. Es wird noch versucht, das für andere benötigte Geld aus dem Mittelstand abzu ziehen.

Wird die schon seit Jahrzehnten versprochene Lohnnebenkostensenkung von der jetzigen Regierung umgesetzt? NEIN, derzeit kein Plan. Wir zahlen nach wie vor unnötig hohe Kosten auf den Faktor Arbeit. Auch beim steuerlich begünstigten 13. und 14. Gehalt!!!

Offensichtlich werden wir von den Politikern zu wenig gehört. Aber wie lange

wird der wirkliche Wirtschaftsriese dieser Republik noch schlafen? Ist es nicht längst an der Zeit, dass wir *laut* unsere Stimme erheben?

Liebe Politikerinnen und Politiker!

Wenn jeder aktive Elektrobetrieb in Österreich auch nur einen Arbeitsplatz in seinem Betrieb streichen muss, sitzen schon morgen 7500 Arbeitslose mehr auf der Straße. Habt Ihr darüber schon einmal wirklich nachgedacht? Viel Kleinvieh macht eben doch Mist. Passt nur auf, dass Euch dann keiner den Vorwurf macht, wieder mal die Zeichen nicht erkannt, untätig zugeschaut und zu spät reagiert zu haben.

Wir haben euch gewarnt.

Gottfried Rotter
rotter@pako.at

Die spinnen, die Römer

Dieser Satz ist wohl vielen von Euch noch aus „Asterix“ bekannt.

Nun werden ihn viele von Euch auf die Wiener anwenden. „Die spinnen, die Wiener.“ Gemeint ist die Wiener E-Innung mit ihrem neuen Schließsystem für den Elektriker und dem Witke als Innungsmeister. Der Gedanke für dieses Schließsystem und seine Umsetzung kam uns vor ungefähr einem Jahr.

Auslöser waren die Auffassung des herkömmlichen Schlüssels (Patent ausgelaufen) sowie die Laienbedienbarkeit in Zusammenhang mit NH-Lasttrennschaltern und der geforderten Sicherheit. Daraus entstand nun ein Schließsystem, das alle Anforderungen für alle Beteiligten erfüllt und noch dazu zusätzlichen Ertrag bringen wird.

Die Elektrikersperre ermöglicht unzählige Möglichkeiten - siehe Broschüre der Innung - und lässt Wien Energie auch

noch zusätzliche Möglichkeiten offen. Der Schlüssel ist nicht nachmachbar, er ist durchlaufend nummeriert und wird nur über das KFE erhältlich sein!

Bitte teilt ihn unter Euren Mitarbeitern nur mit Unterschrift aus. Verlangt, wenn Ihr es für nötig befundet, Einsatz dafür. Schreibt die Schlüsselnummer auf das Personalblatt Eures Mitarbeiters. Denn nur so können wir verhindern, dass dieses Schließsystem so wie alle anderen Systeme für Pfuscher und Diebe zugänglich wird. Das KFE wird alle ausgegebenen Schlösser- und Schlüsselnummern in einer Computerdatei erfassen und ablegen. Damit ist, wenn Ihr Euch an die Vorgaben haltet, jede nachträgliche Zuordnung möglich.

Euer zeitweise als „Spinner“ bezeichneter **Josef Witke und sein Team**



Innungsmeister Ing. Josef Witke, Wirtschaftsbund.

Kammerreform ja, aber wie?

„Macht aus allem einen Einheitsbrei, und arbeitet nichts.“ Denn das Geld kommt aus der Presse, und die Arbeitsplätze schafft der „Staat“.



Alle Couleurs sollen an einem Strang ziehen!

Das klingt etwas - ich traue mich, das zu schreiben - nach Kommunismus. Es kommt mir vor, als hätten manche Couleurs die Vergangenheit nicht begriffen und auch nicht erlebt. Oder denken sie in extrem kurzen Zeiträumen?

Nun, unsere Innung ist von der Reform nicht betroffen. Ich halte auch nicht jede

Entwicklung hier für richtig, aber grundsätzlich war und ist eine Reform nötig.

Nur in der Umsetzung und in der Vorausplanung kommt es mir vor, als würden Kinder in der Sandkiste spielen, denn es wurde nun beschlossen, es werde gehandelt - doch darüber, wie es nach dem Zusammenlegen in einigen Innungen weitergehen soll, herrscht Unklarheit, ja fast Planlosigkeit.

Wer arbeitet was? Wer verhandelt mit wem worüber? Wer führt das neue Rudel in die Zukunft? Wie wird für wen entschieden? Wer betreibt für wen Lobbying in der EU? Wer bestimmt über wessen Budget? Und wo sind die Zugpferde der Zukunft, die ehrenamtlich, aber ohne irgendwelche Rechte die nötige Arbeit machen? Wir Elektriker, Kommunikationselektroniker, Alarmanlagenerrichter und Beleuchter und Beschaller haben das

schon gelöst. Wir leben seit Jahrzehnten in einer solchen Symbiose - aber auch das ging jahrzehntelang nicht reibungslos. Erst seit zirka 6 Jahren haben wir die Demokratie im Griff.

Ich hoffe, dass das nach der Kammerreform in den betroffenen Innungen schneller geht, denn im Hinblick auf die Dienstleistungsrichtlinien der EU werden funktionierende Innungen wichtiger denn je.

Also, alle Couleurs sind aufgerufen, nicht zu maulen, sondern zu arbeiten, denn wer nicht weiß, was in Innungen geschieht, soll das Meckern bleiben lassen.

Einer von vielen arbeitenden Innungsfunktionären,

Euer
Josef Witke

Finden Belange des Gewerbes immer Unterstützung?



KommR Dipl.-Ing. Wolfgang Haybäck.

Der Entwurf der VEXAT, einer Verordnung über EX-Anlagen, wurde uns zur Stellungnahme übergeben und auch beeinsprucht. Folgender Satz war unverständlich:

„Bei Verwendung von Leitungen in eigen-sicheren Stromkreisen der Zone 0 oder Zone 20 ist die zulässige Betriebsspannung aus der größtmöglichen Leitungskapazität zu ermitteln.“

Trotz mehrmaliger Versuche, beim zuständigen Ministerium eine Erläuterung zu er-

halten, erhielten wir lediglich die lapidare Antwort: „Das zuständige Gremium hat beschlossen, keine Änderung dieses Satzes durchzuführen oder auch nur eine Erklärung dazu abzugeben.“

Dieser unverständliche Satz steht daher auch heute so in der anzuwendenden Verordnung VEXAT! Der zuständige Ausschuss für EX-Anlagen im ÖVE hat die alte ÖVE/Önorm E 8065 überarbeitet und den oben zitierten Satz genau so in diese Bestimmung übernommen. Wir haben neuerlich Einspruch erhoben und folgende Erklärung erhalten, wie dieser Satz zu verstehen ist:

„Bei Verwendung von Leitungen in eigen-sicheren Stromkreisen der Zone 0 oder Zone 20 ist die zulässige Betriebsspannung aus der größtmöglichen Leitungskapazität zu ermitteln. ANMERKUNG: Zur Dimensionierung sollen ÖVE/Önorm EN 60079-11 und ÖVE/Önorm EN 60079-18 beziehungsweise ÖVE/Önorm EN 60079-25 herangezogen werden.“

Daher soll der geneigte Anwender jetzt drei Normen heranziehen (das heißt kaufen, anscheinend braucht da jemand Umsatz) und durchstudieren - mit insgesamt 211 Seiten! Unheimlich anwenderfreundlich! Man fragt sich wirklich, wie abgehoben man sein muss, um so etwas zu veröffentlichen. Eine Intervention beim Gene-

ralsekretär des ÖVE ergab, dass dieser kopfschüttelnd versprach, sich um diesen Fall zu kümmern. Leider sind das in der letzten Zeit keine Einzelfälle mehr. So wurde zum Beispiel die ÖVE/Önorm EN 50110 aus 2007 herausgegeben, die zusätzliche Festlegungen für das Bedienen von elektrischen Anlagen durch Laien macht, obwohl eingangs vermerkt ist, dass diese nicht für Laien gilt.

Die Bestimmung der ÖVE/Önorm EN 60269-3+A1 aus 2004, die für Laien gilt, dürfte diesem Ausschuss nicht bekannt gewesen sein, da hier andere und vernünftiger Aussagen festgeschrieben sind. Antworten vom zuständigen H-Ausschuss auf unsere Anfragen und Einsprüche sind bislang nicht erfolgt, wobei die grundsätzliche Frage zu klären ist, was der Hochspannungsausschuss (zuständig für Netze und Kraftwerksanlagen) dazu überhaupt zu sagen hat. Fast immer haben wir gute Kontakte zu Beamten in den Ministerien gehabt, die auch unsere Probleme verstehen und uns dann unterstützen. In Ausschüssen, in denen wir mitarbeiten, fanden wir auch meist Verständnis. Wir würden uns wünschen, dass die gute Tradition fortgesetzt wird und nicht Fahrlässigkeit, Flüchtigkeit oder Wurschtigkeit an deren Stelle tritt.

Innungsmeister-Stellvertreter
KommR Dipl.-Ing. Wolfgang Haybäck

**Ing. Witke und der Wirtschaftsbund
wünschen ein erfolgreiches Jahr 2009!**

FEEDBACK!

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht? Was würden Sie sich wünschen? Geben Sie uns bitte Feedback.

Telefon (+43-1) 512 76 31 • E-Mail: enerv@wirtschaftsbund-wien.at

Wir freuen uns!

IMPRESSUM Branchenimpuls | Medieninhaber: Österreichischer Wirtschaftsbund LG Wien, Lothringerstraße 16/5, 1030 Wien, Tel. 512 76 31, Fax 512 76 31-34 | Redaktion: Markus Langthaler, Ing. Josef Witke, Christian Bräuer, Ing. Martin Karal, Karl-Heinz Bradavka | Layout & Grafik: Atelier Olschinsky | Lektorat: Christian E. Fock | Fotos: Wirtschaftsbund Archiv | Druck: Druckerei Berger, Horn | Druckauflage: 1500 | DVR: 0484288 | Österreichische Post AG, Info.Mail, Entgelt bezahlt | Erscheinungsort: Wien | Verlagspostamt: 1010 Wien | Sponsoring: Post GZ 07Z037545S Branchenimpuls | Offenlegung gemäß § 25 Medien-gesetz: Medieninhaber: Österreichischer Wirtschaftsbund LG Wien, Lothringerstraße 16/5, 1030 Wien, Tel. 512 76 31, Fax 512 76 31-34, zu 100 Prozent.